

EDITORIAL

GADAMERS PHILOSOPHISCHE HERMENEUTIK: EINFLÜSSE, WIRKUNGEN, DEBATTEN

Yvanka B. Raynova (Sofia/Wien)

Gadamer's philosophical hermeneutics: influences, effects, debates

(Editorial)

Abstract

At a time when narrow scientific and philosophical specialization dominates our academic landscape and by which respective competence is also measured, a thinking that unfolds in broad ways is always viewed with some suspicion. This, however, is not the case of Gadamer's philosophical hermeneutics. Even though it has triggered various critiques and controversial debates, e.g., on the part of Habermas, Derrida, Ricoeur and others, Gadamer's influence and impact is still present today in the most diverse fields of philosophy and the humanities. The editorial takes up some of these debates and shows their continuing effects on contemporary philosophy and their importance for the sociocultural hermeneutics of any shape.

Keywords: Hans-Georg Gadamer, Hermeneutics, Contemporary Philosophy, Critical Theory, Deconstruction

Man hat schon seit jeher bemängelt, dass die Philosophie keine eindeutigen Resultate liefert, dass die Philosophierenden nur streiten und sich selten einig sind, sodass man schon aus diesem Grund bezweifeln könne, ob die Philosophie eine Wissenschaft sei und überhaupt einen Platz unter den Wissenschaften habe (siehe Brentano 1929, 92; vgl. Raynova 2017, 7-10). Doch im Gegensatz zur wissenschaftlichen Einigkeit bezüglich messbarer eindeutiger Resultate oder gar einer genialen, bahnbrechenden

den Erfindung, an der man die Größe eines Vertreters der exakten Wissenschaften zu bestimmen vermag, scheint es in der Philosophie gerade das Umgekehrte zu sein: Die Größe eines Philosophen oder einer Philosophin zeigt sich durch die strittigen Fragen und die Diskussionen, die er/sie ausgelöst hat und durch die verschiedenen Wege, die damit eröffnet wurden, sprich gerade durch die Nichteindeutigkeit und Nichtübereinstimmung der diesbezüglichen Meinungen. So zum Beispiel Descartes, dessen angeblich absolut gewisses, "unerschütterliches Fundament" – *cogito, ergo sum* – durch Debatten und Kritik erschüttert und anschließend zu einem "cogito fragile" (Ricoeur 1950, 17; vgl. Raynova 2002) erklärt wurde. Und obwohl ich persönlich das Wort "groß" nicht besonders mag, weil es oft mit Zuschreibungen wie "X ist größer als Y" einhergeht, so als ob man alles in Meter und Zentimeter bestimmen könnte, gibt es wohl kaum Zweifel darüber, dass Gadamer zu den bedeutendsten Figuren der Philosophie des 20. Jahrhunderts zählt. In einer Festschrift zu seinem 100. Geburtstag mit Beiträgen von namenhaften Philosophen und Philosophinnen und dem aussagekräftigen Titel *Gadamer's Century* (Malpas, Arnsward, Kertscher 2002) wird Gadamer unter anderem als "einer der einflussreichsten Philosophen der deutschen Gegenwartsphilosophie, vielleicht sogar der einflussreichste von allen", bezeichnet (Albert 2002, 15). In einer fast gleichnamigen Studie, die gerade erschienen ist, erläutert Jens Zimmermann:

The twentieth century was Gadamer's century in the double sense that its socio-cultural developments shaped his life and thought, and that his hermeneutic philosophy, in turn, shaped that century's academic climate, an influence continuing unabated into the present. For example, Gadamer's influence is the reason that the term "hermeneutics" today refers to the conditions and structures of understanding in general rather than to exegetical methods. (Zimmermann 2022, 9)

An den Veröffentlichungen nach Gadamers Tod gemessen, lassen sich die philosophischen Bereiche seines Einflusses leicht feststellen –

von der Ontologie (Dahlstrom 2010, Chiurazzi 2021), über die Sprachphilosophie und die Ästhetik (Nielsen 2022, Hořda 2021, Sampson 2019) bis hin zur praktischen Philosophie, der Ethik und der Geschichtsphilosophie (Schönherr-Mann 2004, Odenstedt 2017), dient Gadamers Werk als Inspirationsquelle für weitere Untersuchungen und kritische Auseinandersetzungen. Auch außerhalb der Philosophie hat Gadamers Hermeneutik besondere Anerkennung gefunden, schon zu seiner Lebenszeit, und wird weiterhin in der Literaturtheorie, der Soziologie, der Geschichtswissenschaft, der Jurisprudenz und der Theologie rezipiert, um nur einige der sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen zu nennen (vgl. Malpas 2022). Dieser weitreichende Einfluss kann als Folge der "Breite" des Gadamerschen Zugangs, sprich der "Universalität" der philosophischen Hermeneutik angesehen werden und steht in Gegensatz zu den szientistischen Strömungen der Gegenwartsphilosophie, die sich methodologisch nach dem Spezialwissen der schon erwähnten exakten Wissenschaften richten. Nicht, dass dieser Universalitätsanspruch oder auch andere grundlegende Positionen Gadamers von allen angenommen wurden, bzw. werden. Sie lösten diverse Kritiken aus und führten zu grundlegenden Debatten, so z.B. mit Betti, Hirsch, Habermas, Ricœur, Jauss, Derrida, welche die Gegenwartsphilosophie tiefgreifend geprägt haben. Und obwohl manche der Meinung sind, dass diese Debatten der Vergangenheit angehören und vorwiegend von "historischem Interesse" sind (Madison 2000, 463), scheint es, dass sie weiterhin die Philosophen und Philosophinnen beschäftigen, insbesondere die jungen, was aus einigen Beiträgen in den beiden Nummern von *Labyrinth* ersichtlich ist. Dies zeigt wiederum, dass in der Philosophie sowohl bezüglich den Fragestellungen und Lösungsansätzen, als auch deren Auswirkungen und "Wirkungsgeschichte" (Gadamer 1993, 34) kaum je etwas als endgültig abgeschlossen gelten kann. Oder anders gesagt, es zeigt wie (hermeneutische) Traditionen aufgenommen, weiterentwickelt, weitergegeben, weitertransportiert und erneut (um)interpretiert werden in einem quasi unendlichen Prozess.

Inwiefern das Interesse an Gadammers philosophischer Hermeneutik durch den Aufstieg des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Postmoderne und ähnlichen intellektuellen Bewegungen nicht in den Hintergrund gedrängt wurde, sondern umgekehrt, die wissenschaftliche Rezeption Gadammers in den letzten Jahrzehnten gestiegen ist, zeigt der soeben erschienene Sammelband *The Gadamerian Mind* (George, Van der Heiden 2022). Dieser Band, der bekannte Gadamerforscherinnen und -forscher zusammengebracht hat, dient nicht nur der Einführung in die Begrifflichkeit und Hauptthemen rund um Gadammers Werk, sondern versucht auch die Weiterentwicklungen der Hermeneutik auf den neuesten Stand hin zu untersuchen. Das Buch ist in dieser Hinsicht ein essentielles und zweifelsohne sehr wertvolles Nachschlagewerk¹.

Bevor ich zu den Beiträgen in den folgenden beiden *Labyrinth*-Nummern, die Gadamer gewidmet sind, komme, möchte ich die Zielsetzung und die Themenwahl genauer erläutern. Oder, besser gesagt, es ist mir ein besonderes Anliegen aufzuzeigen, wieso Hans-Georg Gadammers Hermeneutik für die Arbeit des Instituts für Axiologische Forschungen und insbesondere für *Labyrinth* so wichtig ist.

Als Zeitschrift des Instituts für Axiologische Forschungen, wurde *Labyrinth* 1999, nur ein paar Monate nach dem Institut selbst, gegründet. Die Idee war, die philosophische Werteforschung zu fördern, ohne diese auf die rein kognitiven und/oder emotiven Aspekte zu reduzieren, sondern auch die praktische Ebene miteinzubeziehen und somit eine Brücke zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung zu schlagen. Dass der Wertbegriff einer der diffusesten ist und deshalb auch zu abstrusen und widersprüchlichen Auffassungen und Definitionen geführt hat, habe ich schon an diversen Stellen gezeigt (siehe Raynova 2015). Was uns am Institut deshalb besonders beschäftigt, ist die Art und

¹ Siehe dazu die Buchbesprechung von Vladimir Lazurca in *Phenomenological Review* (Lazurca 2022).

Weise wie Werte "geschmiedet", gedeutet und umgedeutet, bzw. gebraucht und missbraucht werden, wie sie sich in diversen Kontexten verändern, an Bedeutung gewinnen oder verlieren. Werte, verstanden in einem säkularen Kontext ganz allgemein als von Menschen erschaffene (und eben nicht von Gott gestiftete) Prinzipien oder Maßstäbe, entstehen, entwickeln sich und funktionieren in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Lebenswelten. Sie prägen sowohl Individuen und Generationen, die sich danach richten, abwenden oder dagegen wenden, wie auch die Gesellschaft selbst mit ihren Sitten und ihrer Kultur und werden von deren Entwicklung wiederum mitgeprägt. Um diese komplexen Interaktionen zu verstehen braucht man eine *soziokulturelle Hermeneutik*. Dies erklärt, zumindest auf eine konzise Weise, warum *Labyrinth* den Untertitel *An International Journal for Philosophy, Value Theory and Sociocultural Hermeneutics* trägt. Damit wird im Allgemeinen die Bedeutung der hermeneutischen Denkrichtungen angedeutet. Es geht dabei natürlich nicht nur um die Hermeneutik von Gadamer, aber eben auch um seine Version, unter besonderer Berücksichtigung ihrer praxis-bezogenen und axiologischen Aspekte.

Was für die soziokulturelle Hermeneutik, zumindest so wie ich sie verstehe, besonders von Gewicht ist, kann anhand der Gegenüberstellung von Marx und Heidegger verdeutlicht werden. Marx erklärte einst, in seiner berühmten elften These über Feuerbach, dass die Philosophen die Welt nur verschieden interpretiert hätten, es aber drauf ankomme sie zu verändern (MEW 3, 7). Diese These wurde von vielen zurückgewiesen, so z.B. von Heidegger, der den folgenden Einwand erhob:

Man hat denn auch inzwischen von der Philosophie gefordert, daß sie sich nicht mehr damit begnüge, die Welt zu interpretieren und sich in abstrakten Spekulationen herumzutreiben, sondern daß es darauf ankomme, praktisch die Welt zu verändern. Allein, die so gedachte Weltveränderung verlangt zuvor, daß sich das Denken wandle, wie denn auch hinter der genannten Forderung bereits eine Veränderung des Denkens steht. (GA9, 446).

Auf den ersten Blick erscheinen die Positionen von Marx und Heidegger entgegengesetzt. Wer Marx genauer gelesen hat, weiß jedoch, dass für ihn eine Veränderung der Welt nicht ohne eine Veränderung des Bewusstseins möglich ist, da Herrschaft durch Religion und Ideologie legitimiert wird und wir deshalb auch die "Waffe der Kritik" brauchen. Noch mehr, die Revolution beginnt im Kopf des Philosophen, oder anders gesagt, die theoretische Emanzipation geht der sozialen, d.h. der politischen und ökonomischen, voraus und macht sie erst möglich (MEW 1, 385)².

Diese Gegenüberstellung hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Habermas-Gadamer Debatte. Habermas wirft Gadamer unter anderem einen linguistischen Idealismus vor, da das Sein und insbesondere Prozesse des gesellschaftlichen Seins uns nicht ausschließlich durch die Metainstitution der Sprache gegeben sind, daher auch nicht auf linguistische Strukturen reduziert werden können.

Es hat einen guten Sinn, Sprache als eine Art Metainstitution aufzufassen, von der alle gesellschaftlichen Institutionen abhängen; denn soziales Handeln konstituiert sich allein in umgangssprachlicher Kommunikation. Aber diese Metainstitution der Sprache als Tradition ist offenbar ihrerseits abhängig von gesellschaftlichen Prozessen, die nicht in normativen Zusammenhängen aufgehen. Sprache ist auch ein Medium von Herrschaft und sozialer Macht. Sie dient der Legitimation von Beziehungen organisierter Gewalt. [...] Dabei handelt es sich nicht um Täuschungen in einer Sprache, sondern um Täuschung mit Sprache als solcher. Die hermeneutische Erfahrung, die auf eine solche Abhängigkeit des symbolischen Zusammenhangs von faktischen Verhältnissen stößt, geht in Ideologiekritik über. (Habermas 1971, 52-53)

Die Auswirkungen dieser Diskussion haben sich bald als sehr produktiv erwiesen, insofern sich beide Proponenten gegenseitig beeinflusst haben. Gadamer stellte rückblickend fest:

² Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist das neulich erschienene Buch von Peter Trawny *Der frühe Marx und die Revolution* (Trawny 2018).

My studies since *Truth and Method* have [...] taken me in another quite different direction: into practical philosophy and the problems of the social sciences. The critical interest that Jürgen Habermas showed in my work during the 1960s itself gained critical significance for me and drew my interest into these areas. (Gadamer 1977, 55)³

Ich würde an dieser Stelle hinzufügen, dass die Habermas-Gadamer Debatte, auch wenn darüber schon viel geschrieben wurde, nicht nur von "historischem" Interesse ist. Sie spricht gerade diese komplexen Beziehungen von Denken, Sprache und Praxis an, die zentral für jede soziokulturelle Hermeneutik sind, unabhängig davon ob letztere sich als "kritisch", "radikal", "realistisch" oder wie auch immer bezeichnet.

*

In den folgenden beiden Nummern von *Labyrinth* werden Neulektüren von Gadamer's Werk hinsichtlich seiner Wirkung, Rezeption und Anwendung vorgestellt.

In der ersten Nummer werden neben zentralen Themen der Gadamer'schen Hermeneutik und deren Verwendung zur Auslegung philosophischer Schriften die wenig bekannte Debatte zwischen Gadamer und Blumenberg, der kaum berücksichtigte zweite Teil der Auseinandersetzung zwischen Gadamer und Derrida sowie die dialogischen Modelle der Interpretation bei Gadamer und Davidson diskutiert.

Die zweite Nummer versucht die Aktualität von Gadamer's philosophischer Hermeneutik und ihren Anwendungsmöglichkeiten konkreter

³ An Gadamer's Würdigung von Habermas sieht man, dass es bedeutenden Philosophen um die Sache selbst geht und nicht darum, um jeden Preis recht zu behalten. Deshalb muss ich hier anmerken, dass sich die Größe eines Philosophen oder einer Philosophin, die ich anfangs angesprochen habe, auch an Eigenschaften wie Bescheidenheit, wertschätzender Umgang und Anerkennung der Leistungen der Anderen messen lässt. Dass dies auf Gadamer zutrifft, sieht man aus dem Bericht von Riccardo Dottori: "I was most impressed by the figure of Gadamer himself, by his friendliness and his attentiveness in the discussions, [...] by his ability to follow other people's ideas as if he were always ready to learn something from them" (Dottori 2003, 3).

aufzuzeigen. In diesem Kontext werden auch die Versuche die Hermeneutik zu naturalisieren debattiert sowie die Relevanz der Hermeneutik für die politische Philosophie, die feministische Kritik und die Werteforschung untersucht.

Als Herausgeberin möchte ich mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre Mitarbeit an dieser zweiteiligen Nummer zu Ehren von Hans-Georg Gadamer herzlich bedanken.

*Prof. Dr. Yvanka B. Raynova,
Institute of Philosophy and Sociology - Bulgarian Academy of Sciences,
Institut für Axiologische Forschungen, Wien, raynova [at]iaf.ac.at*

Literaturangaben

Brentano, Franz. 1929. "Über die Gründe der Entmutigung auf philosophischem Gebiete." In *Über die Zukunft der Philosophie*. Leipzig: Meiner.

Chiurazzi, Gaetano. 2021. "Increase or Kenosis: Hermeneutic Ontology between Hans-Georg Gadamer and Gianni Vattimo". In *Open Borders. Encounters between Italian Philosophy and Continental Thought*. New York: SUNY Press, 65-82. Edited by Silvia Benso & Antonio Calcagno (eds.)

Dahlstrom, Danel. 2010. "Hermeneutic Ontology." In *Theory and Applications of Ontology: Philosophical Perspectives*, edited by Roberto Poli and Johanna Seibt. Dordrecht: Springer. https://doi.org/10.1007/978-90-481-8845-1_17

Dottori, Riccardo. 2003. "Introduction." In *A Century of Philosophy. Hans-Georg Gadamer in Conversation with Riccardo Dottori*, 1-17. New York: Continuum.

Gadamer, Hans-Georg. 1993. "Das Problem der Geschichte in der neueren deutschen Philosophie". (1943). In Hans-Georg Gadamer, *Hermeneutik II. Wahrheit und Methode, Ergänzungen, Register (Gesammelte Werke, Bd. 2)*, 27-36. Tübingen: Mohr.

Gadamer, Hans-Georg. 1977. "Reflections on My Philosophical Journey." In *The Philosophy of Hans-Georg Gadamer* (The Library of Living Philosophers,

vol. 24), Chicago: Open Court, 1977),

George, Theodore and Gert-Jan van der Heiden. 2022. *The Gadamerian Mind*. New York: Routledge.

Guimarães, Hiago Mendes. 2022. *Hermenêutica Filosófica e Retórica: convergências a partir do conceito de phronesis em Hans-Georg Gadamer*. Porto Alegre: Editora Fi.

Habermas, Jürgen. 1971. "Zu Gadammers Wahrheit und Methode". In *Hermeneutik und Ideologiekritik*, hg. von Karl-Otto Apel, Frankfurt: Suhrkamp.

Heidegger, Martin. 1976. *Wegmarken* (Gesamtasugabe = GA, Bd. 9), Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann.

Hołda, Małgorzata. 2021. *On Beauty and Being: Hans-Georg Gadamer's and Virginia Woolf's Hermeneutics of the Beautiful*. Berlin, Germany: Peter Lang Verlag. DOI 10.3726/b18300

Lazurca, Vladimir. 2022. "Theodore George, Gert-Jan van der Heiden (Eds.): The Gadamerian Mind", book review. In *Phenomenological Reviews*, Thursday, April 21st. <https://reviews.ophen.org/2022/04/21/theodore-george-gert-jan-van-der-heiden-the-gadamerian-mind-2/>

Madison, Gary B. 2000. "Critical Theory and Hermeneutics: Some Outstanding Issues in the Debate". In *Perspectives on Habermas*, edited by Chicago and La Salle, Illinois: Open Court. 463-486.

Malpas, Jeff. 2022. "Hans-Georg Gadamer." In *Stanford Encyclopedia of Philosophy*, First published Mon Mar 3, 2003, substantive revision Mon Aug 22, 2022. <https://plato.stanford.edu/entries/gadamer/>

Marx, Karl. 1958. *Zur Kritik der Hegelschen Philosophie* (Karl Marx/Friedrich Engels, *Werke* = MEW, Band 1), Berlin, Dietz Verlag.

Marx, Karl. 1969. *Thesen über Feuerbach* (Karl Marx/Friedrich Engels *Werke* = MEW, Band 3), Berlin: Dietz Verlag.

Nielsen, Cynthia R. 2022. *Gadamer's Hermeneutical Aesthetics* (Routledge Research in Aesthetics). New York: Routledge.

Odenstedt, Anders. 2017. *Gadamer on Tradition - Historical Context and the Limits of Reflection*. New York: Cham, Springer.

Raynova, Yvanka B. 2002. "Sein und Cogito. Zu Paul Ricœurs Heidegger-Lektüre". In *Nach Heidegger*, hg von Helmut Vetter, 207-219, Frankfurt am Main: Peter Lang, 207-219.

Raynova, Yvanka B. ". *Sein, Sinn und Werte. Phänomenologische und hermeneutische Perspektiven des europäischen Denkens*. Frankfurt am Main: Peter

LABYRINTH Vol. 24, No. 1, Summer 2022

Lang.

Raynova, Yvanka B. 2015. "The European Values: A 'Dictatorship' or a Chance for Union?" In *Community, Praxis, and Values in a Postmetaphysical Age*. 333-50. Vienna: Axia Academic Publishers.

Ricœur, Paul. 1950. *Le Volontaire et l'Involontaire*. Paris : Aubier.

Sampson, Jeremy. 2019. *Being Played: Gadamer and Philosophy's Hidden Dynamic*. Delaware: Vernon Press.

Schönherr-Mann, Hans-Martin. 2004. *Hermeneutik als Ethik*. München: Fink.

Trawny Peter. 2018. *Der frühe Marx und die Revolution. Eine Vorlesung*. Frankfurt Am Main: Vittorio Klostermann.

Zimmermann, Jens. 2022. "Gadamer's century: life, times, and works". In *The Gadamerian Mind*. New York: Routledge.